



II-2413 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

A 1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 66 15/0

Zl. 410.140/31-IV/1/81

Wien, am 19. Mai 1981

Schriftliche parlamentarische Anfrage
der Abg.z.NR DDr. KÖNIG und Genossen,
betreffend Überprüfung der von General
Motors eingegangenen Verpflichtung
gegenüber der Rep. Österreich

1086 IAB

1981-05-20

zu 1070 JJ

Herrn

Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA

1010 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat DDr. KÖNIG und
Genossen haben am 20. März 1981 unter der Nr.1070/J
folgende parlamentarische Anfrage an mich gerichtet:

"Im Jahre 1980 schloß die österreichische
Bundesregierung mit General Motors eine Vereinbarung
ab, die eine Reihe von Förderungen für das zu errichtende
Motoren- und Getriebewerk von General Motors in
Wien-Aspern vorsieht. Die Republik Österreich ver-
pflichtete sich in dieser Vereinbarung unter anderem,
eine Barzuwendung im Ausmaß von einem Drittel der
nachzuweisenden Gesamtinvestitionen bis zur Höhe von
2.600 Mio. österreichischer Schillinge zu gewähren. Da die
gesamte in Aussicht genommene Beschäftigungszahl etwa 2.600
Personen betragen wird, bedeutet dies einen verlorenen
Zuschuß von fast einer Million S pro neu zu schaffenden
Arbeitsplatz. Darüber hinaus hat sich der Bund und die
Gemeinde Wien verpflichtet, die gesamte Infrastruktur
auf eigene Kosten für das General Motors-Werk in Wien-Aspern
zur Verfügung zu stellen. Diese Verpflichtung bedeutet
zusätzliche Aufwendungen in der Höhe von ungefähr 700 Mio. S

./.

- 2 -

für Bund und Gemeinde Wien. Ebenso wurde ein großes Grundareal zur Errichtung des General Motors-Werk gratis zur Verfügung gestellt. Des weiteren räumte die Republik Österreich General Motors weitgehende Förderungszusagen im Bereich der betrieblichen Ausbildung sowie im Bereich der Arbeitsmarktverwaltung ein. Dem gegenüber mußte sich General Motors unter anderem nur verpflichten, "sich zu bemühen, bei der Errichtung des Motorenwerkes österreichische Waren und Dienstleistungen zumindest im Ausmaß der Barzuwendung der Republik einzusetzen."

Verschiedene Informationen über die Auftragsvergabe bei dem in Errichtung befindlichen General Motors-Werk in Wien-Aspern, lassen befürchten, daß General Motors diese Verpflichtung zum Kauf von österreichischen Waren umgeht und daß daher mit den über 2,6 Mrd. S zugewendeten Bundesmitteln nicht österreichische Arbeitsplätze, sondern ausländische Arbeitsplätze gesichert werden und das österreichische Handelsbilanzdefizit weiter erhöht wird. So soll es bei der Auftragsvergabe durch General Motors zu der Praxis gekommen sein, daß die Gesamtaufträge zwar an österreichische Firmen gehen, diese sich jedoch vor Auftragsverteilung verpflichten müssen, einen Großteil des an sie ergangenen Auftrages an ausländische Subunternehmer weiterzugeben.

Angesichts dieser vermuteten Umgehung der Bestimmungen der Vereinbarung zwischen General Motors und der Republik Österreich stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundeskanzler folgende

- 3 -

1. Welche Maßnahmen haben Sie bzw. werden Sie ergreifen, um sicherzustellen, daß - wie vorgesehen - in Österreich erzeugte Waren und Dienstleistungen zumindest im Ausmaß der Barzuwendung der Republik (2,6 Mrd S) von General Motors bei der Errichtung des Motoren- und Getriebewerks in Wien-Aspern verwendet werden?
2. Wie werden Sie die Einhaltung dieser Vertragsbestimmung überprüfen?
3. Wann werden Sie dies tun?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1 - 3 :

Das von General Motors vorgesehene Investitionsvolumen für das Motoren- und Getriebewerk in Wien Aspern wird etwa 7,8 Mrd S erreichen.

Durch die Einbeziehung der Produktion von 5-Gang Getrieben werden zusätzlich 300 Arbeitsplätze geschaffen und werden dadurch bei Vollproduktion im Jahre 1983 mehr als 3000 Arbeitnehmer in diesem Werk beschäftigt sein.

Von Generaldirektor Gerald Y. GENN wurde anlässlich der am 18.5.1981 stattgefundenen Gleichfeier des Werkes neuerlich betont, daß General Motors alle eingegangenen Verpflichtungen erfülle und in Österreich kaufe, was nur möglich sei, auch wenn dies mit erheblichem Mehraufwand verbunden ist. Bisher hat das Unternehmen Aufträge im Ausmaß von 2,3 Mrd S an österreichische Firmen vergeben, sodaß unter Berücksichtigung der noch anzuschaffenden Güter und Leistungen die genannte Größenordnung von 2,6 Mrd S für österreichische Bezüge sicher erreicht werden wird.

In allen Aufträgen, die dem Bau oder baubezogene Einrichtungen betreffen, wird seitens General Motors darauf verwiesen, daß

- 4 -

grundsätzlich für alle Materialien österreichische Erzeugnisse zu verwenden und Abweichungen im Angebot besonders zu erwähnen sind.

Mit zu erwartenden Zulieferungen bei laufender Produktion von rd. 800 Mio S jährlich wird General Motors voll im österreichischen Wirtschaftsleben integriert sein und an der Weiterentwicklung der österreichischen Industrie maßgeblich teilnehmen.

Die Einhaltung der Vertragsbestimmungen wird im Wege der Abwicklung der Förderung überprüft.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Kunz', located on the right side of the page.